



Drucksachen-Nr. XI/383

Bad Schwalbach, den 21.03.2022

Aktenzeichen:

Ersteller/in: Ulrike Bergmann-Conrad

## Gesundheitsverwaltung

Beratungsfolge	Sitzungstermin	TOP	Öffentlich
Kreisausschuss	25.04.2022		nein
Ausschuss für Jugend, Soziales und Gesundheit	18.05.2022		ja
Kreistag	24.05.2022		ja

Titel

**Therapeutenmangel im Rheingau-Taunus-Kreis; hier Berichts Antrag Nr. 08/22 der AfD-Fraktion vom 9. Februar 2022; Stellungnahme der Verwaltung**

### I. Sachverhalt:

Die Kreisverwaltung nimmt zur o.g. Anfrage wie folgt Stellung:

**Zu Frage 1: Wie viele Praxen für Logopädie, Ergotherapie und Physiotherapie praktizieren im Rheingau-Taunus-Kreis? (Bitte aufschlüsseln über die 17 Gemeinden und aufschlüsseln ob verfügbar für gesetzlich Versicherte oder reine Privat-Praxen)**

Antwort:

	Logopädie	Ergotherapie	Physiotherapie
Aarbergen	0	2	3
Bad Schwalbach	1	3	5
Eltville	1	3	8
Geisenheim	1	2	2
Heidenrod	0	1	2
Hohenstein	1	0	4
Hünstetten	2	3	9
Idstein	3	7	11
Kiedrich	1	0	2
Lorch	0	0	4
Niedernhausen	1	3	7
Oestrich-Winkel	1	1	4
Rüdesheim	0	1	5
Schlangenberg	1	3	2
Taunusstein	3	3	11
Waldems	1	2	1
Walluf	0	0	2

Über die Aufteilung bezüglich des Zugangs für privat oder für gesetzlich Versicherte liegen der Gesundheitsverwaltung keine Zahlen vor.

**Zu Frage 2: Wie viele dieser Therapeuten der oben genannten Berufe praktizieren im Rheingau-Taunus-Kreis (inklusive Praxisinhaber)? (Bitte ebenso aufschlüsseln über die 17 Gemeinden des Landkreises)**

Antwort:

	Logopädie	Ergotherapie	Physiotherapie
<b>Aarbergen</b>	0	2	8
<b>Bad Schwalbach</b>	1	3	12
<b>Eltville</b>	3	3	15
<b>Geisenheim</b>	1	2	12
<b>Heidenrod</b>	0	1	5
<b>Hohenstein</b>	1	0	4
<b>Hünstetten</b>	2	3	12
<b>Idstein</b>	3	7	27
<b>Kiedrich</b>	1	0	6
<b>Lorch</b>	0	0	4
<b>Niedernhausen</b>	1	3	7
<b>Oestrich-Winkel</b>	1	1	11
<b>Rüdesheim</b>	0	1	8
<b>Schlangenbad</b>	1	3	3
<b>Taunusstein</b>	4	3	33
<b>Waldems</b>	1	4	2
<b>Walluf</b>	0	0	2

**Zu Frage 3: Wie viele Therapeuten der oben genannten Berufe sind in den Krankenhäusern und sonst außerhalb von Praxen im Angestelltenverhältnis ohne eigene Praxis tätig?**

Antwort:

Diese Daten werden seitens der Gesundheitsverwaltung nicht erhoben.

**Zu Frage 4: In welchen Regionen des Landkreises sieht die Kreisverwaltung eine stationäre Unterversorgung mit den o.g. Therapieleistungen?**

Antwort:

Eine stationäre Unterversorgung mit Therapieleistungen in einzelnen Regionen des Landkreises wird dem Rheingau-Taunus-Kreis nicht gemeldet.

**Zu Frage 5: In welchen Regionen des Landkreises sieht die Kreisverwaltung eine Unterversorgung mit den o.g. Therapieleistungen im Bereich der Hausbesuche?**

Antwort:

Eine stationäre Unterversorgung mit o.g. Therapieleistungen im Bereich der Hausbesuche in einzelnen Regionen des Landkreises wird dem Rheingau-Taunus-Kreis nicht gemeldet.

**Zu Frage 6: Hält die Kreisverwaltung die gesetzliche Hausbesuchspauschale für ausreichend, um behinderte und in ihrer Mobilität eingeschränkten Personen Hausbesuche mit therapeutischen Leistungen –besonders in entlegenen Gebieten des Kreises- zu ermöglichen?**

Antwort:

Die Festlegung der gesetzlichen Hausbesuchspauschale erfolgt über die Kassenärztliche Vereinigung. Der Verwaltung liegen keine Hinweise auf Defizite in diesem Bereich vor.

**Zu Frage 7: Welche Maßnahmen hält die Kreisverwaltung für geeignet, die Ansiedlung von Therapiepraxen im Landkreis zu fördern und die Attraktivität der Ausübung von Therapieberufen im Landkreis zu steigern?**

Antwort:

Mittelfristig kann verstärkte Öffentlichkeitsarbeit dazu beitragen, die Ansiedlung von Therapiepraxen im Landkreis zu fördern und die Attraktivität der Ausübung von Therapieberufen im Landkreis zu steigern.

**Zu Frage 8: Welche Maßnahmen hält die Kreisverwaltung im Allgemeinen für denkbar, um einer möglichen strukturellen Unterversorgung von therapeutischen Leistungen in bestimmten Regionen entgegenzusteuern?**

Antwort:

Die Kreisverwaltung hält es im Allgemeinen für denkbar, durch verstärkte Zusammenarbeit bzw. Kooperation mit der Kassenärztlichen Vereinigung Hessen präventiv einer möglichen strukturellen Unterversorgung von therapeutischen Leistungen in bestimmten Regionen vorzubeugen.

(Frank Kilian)  
Landrat